

# Ökonomische Aspekte in der Vorbereitung des Praktischen Jahres

## Das Magdeburger Curriculum zur Versorgungskompetenz (MCV)

GEMEINSAME JAHRESTAGUNG 2015 GMA Gesellschaft für medizinische Ausbildung AKWLZ Arbeitskreis zur Weiterentwicklung der Lehre in der Zahnmedizin Leipzig, 30.09. bis 03.10.2015

Anke Spura<sup>(1)</sup>  
Katrin Werwick<sup>(2)</sup>  
Bernt-Peter Robra<sup>(1)</sup>  
Nadine Ladebeck<sup>(1)</sup>  
Rüdiger Braun-Dullaes<sup>(3)</sup>  
Philipp Stieger<sup>(3)</sup>

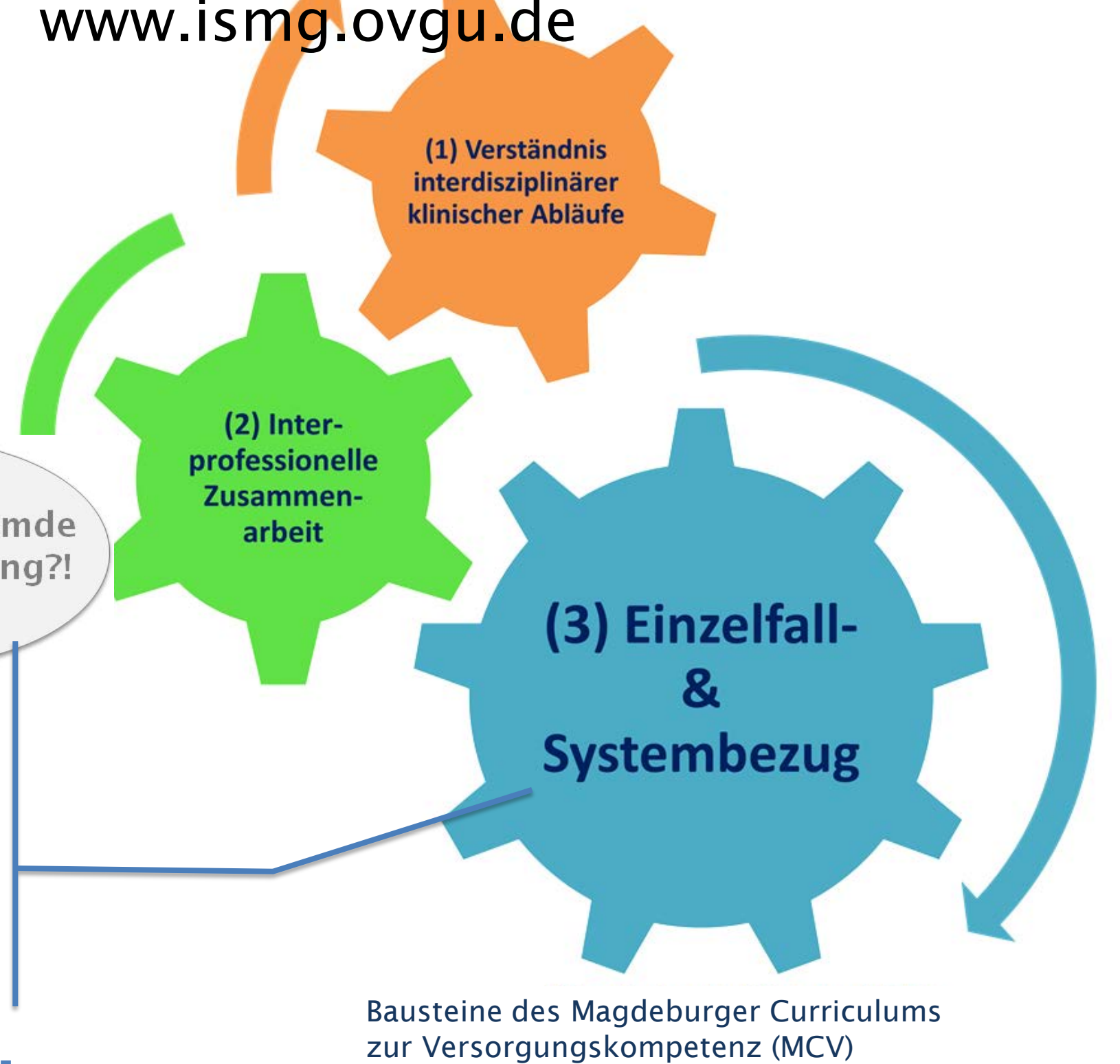
KONTAKT:  
Telefon: +49 391 67-24307  
Anke.Spura@med.ovgu.de  
www.ismg.ovgu.de

### Einleitung

Zur Vorbereitung des Praktischen Jahres (PJ) wurde 2014 erstmals das Seminar „Fit für PJ“ erfolgreich durchgeführt. Das MCV stellt hierfür den curricularen Rahmen dar.

Das MCV berücksichtigt Aspekte des gesamten Arbeitsbogens innerhalb des medizinischen Versorgungssystems: (1) interdisziplinäre klinische Abläufe, (2) interprofessionelle Zusammenarbeit, (3) Einzelfall- und Systembezug (Abb. rechts).

Die Befragung von Fit-für-PJ-TeilnehmerInnen 2014 ergab, dass **ökonomische Aspekte als Lehrinhalte für die PJ-Studierenden am wenigsten relevant sind.**



### Fragestellung

Inwiefern werden ökonomische Aspekte ärztlicher Tätigkeit tatsächlich als irrelevant, als professionsfremde „Ökonomisierung“ oder gar als Tabubereich im ärztlichen Versorgungsauftrag und in der medizinischen Ausbildung verstanden?

**Wie schätzen PJ-Studierende „ökonomische Aspekte“ in ihrer Vorbereitung für das PJ ein?**

### Methode

Fragebogengestützte Bedarfsanalyse bei Fit-für-PJ-TeilnehmerInnen 2014 und 2015 [fünfstufige Likertskala + Freitextfragen]

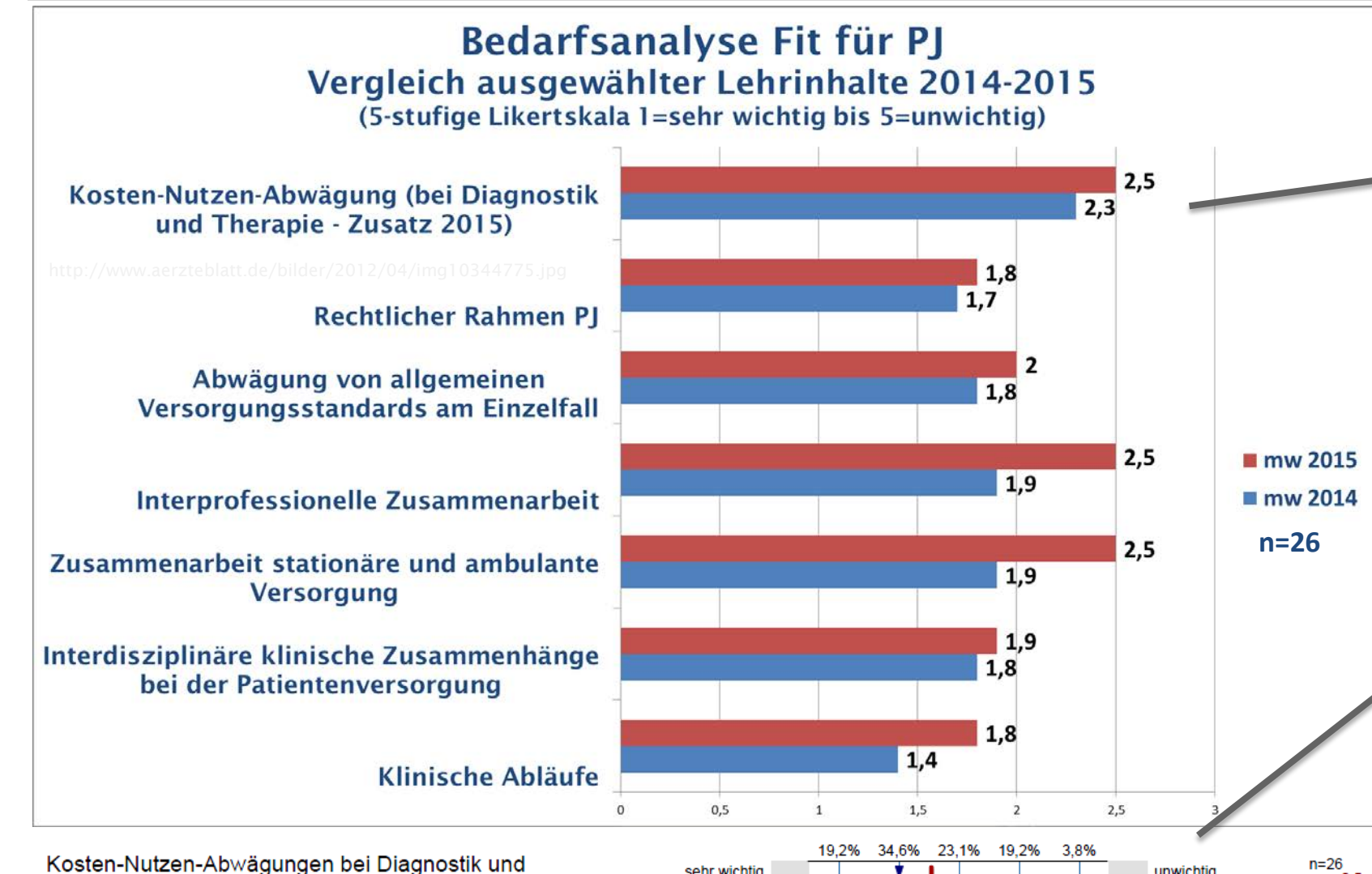
- Operationalisierung des curricularen Leit-aspektes „Einzelfall- und Systembezug“: allgemeine Versorgungsstandards vs. Einzelfall, sektorenübergreifende Versorgungsabläufe, rechtlicher Rahmen PJ, **Kosten-Nutzen-Abwägung bei medizinischer Versorgung**
- 2015 wurde darüber hinaus auf den **ökonomischen Aspekt in verschiedenen ärztlichen Tätigkeitsbereichen** sowie die **allgemeine Relevanz der Ökonomie** für die medizinische Ausbildung fokussiert.

### Schlussfolgerung

(1) Die meisten befragten PJ-Studierenden nehmen **ökonomische Lehrinhalte als relevant** für die medizinische Ausbildung wahr; sie erwarten ein **ökonomisch geprägtes Arbeitsfeld.**

(2) Im Vergleich sind **andere Lehrinhalte** für die PJ-Studierenden zu diesem Ausbildungszeitpunkt **wichtiger** als der Punkt „Kosten-Nutzen-Abwägung“. In der aktuellen Befragung 2015 werden vor allem Seminarinhalte als vergleichsweise **weniger relevant** eingestuft, die die **Perspektiven anderer** an der Patientenversorgung Beteiligten (intersektoral, interprofessionell) integrieren.

Wie wichtig sind Ihnen folgende Lerninhalte in einem Vorbereitungskurs auf das PJ?



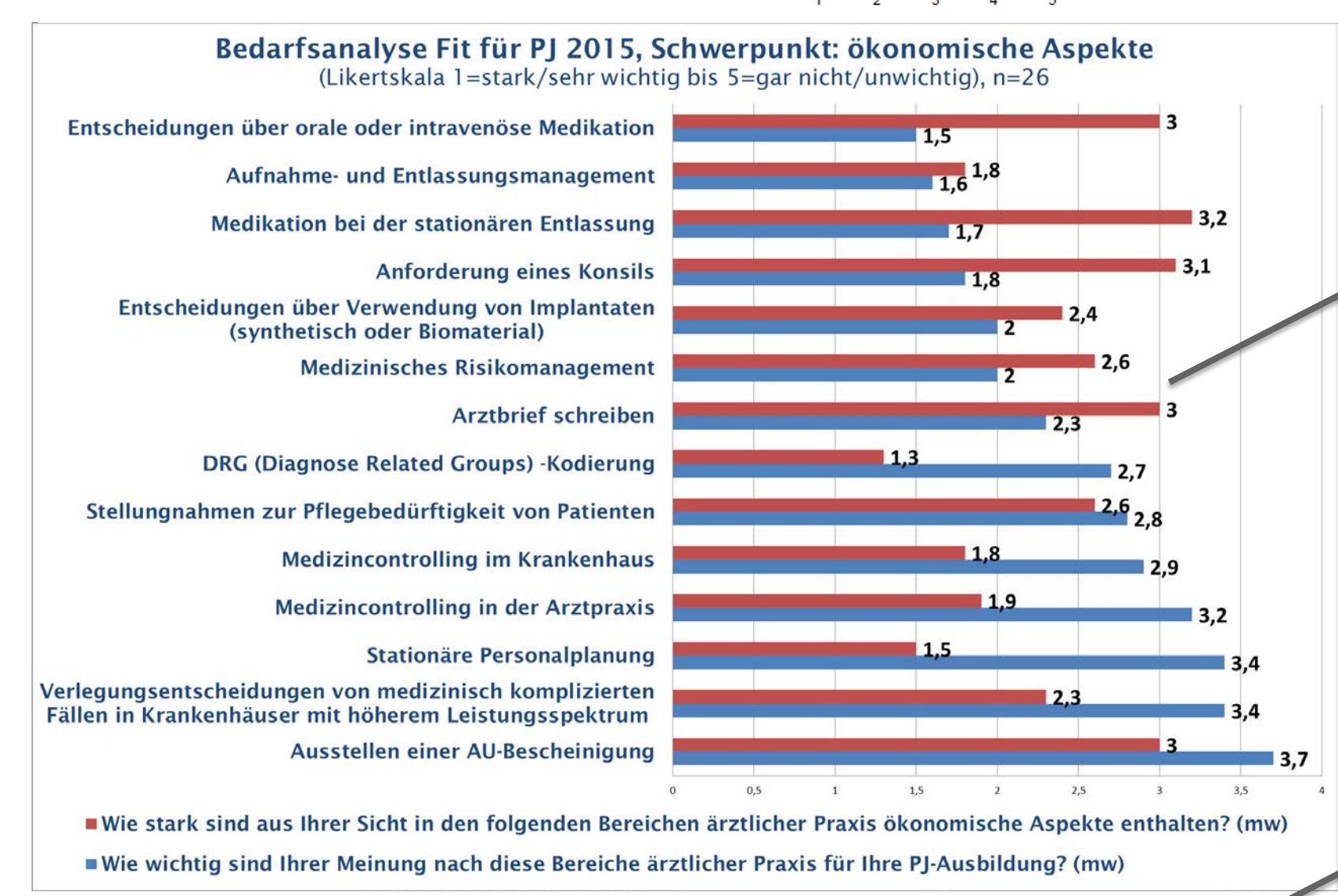
### Ergebnisse

Der Lehrinhalt **Kosten-Nutzen-Abwägung** ist 2014 und 2015 am wenigsten relevant; 2015 aber zusammen mit weiteren Inhalten.

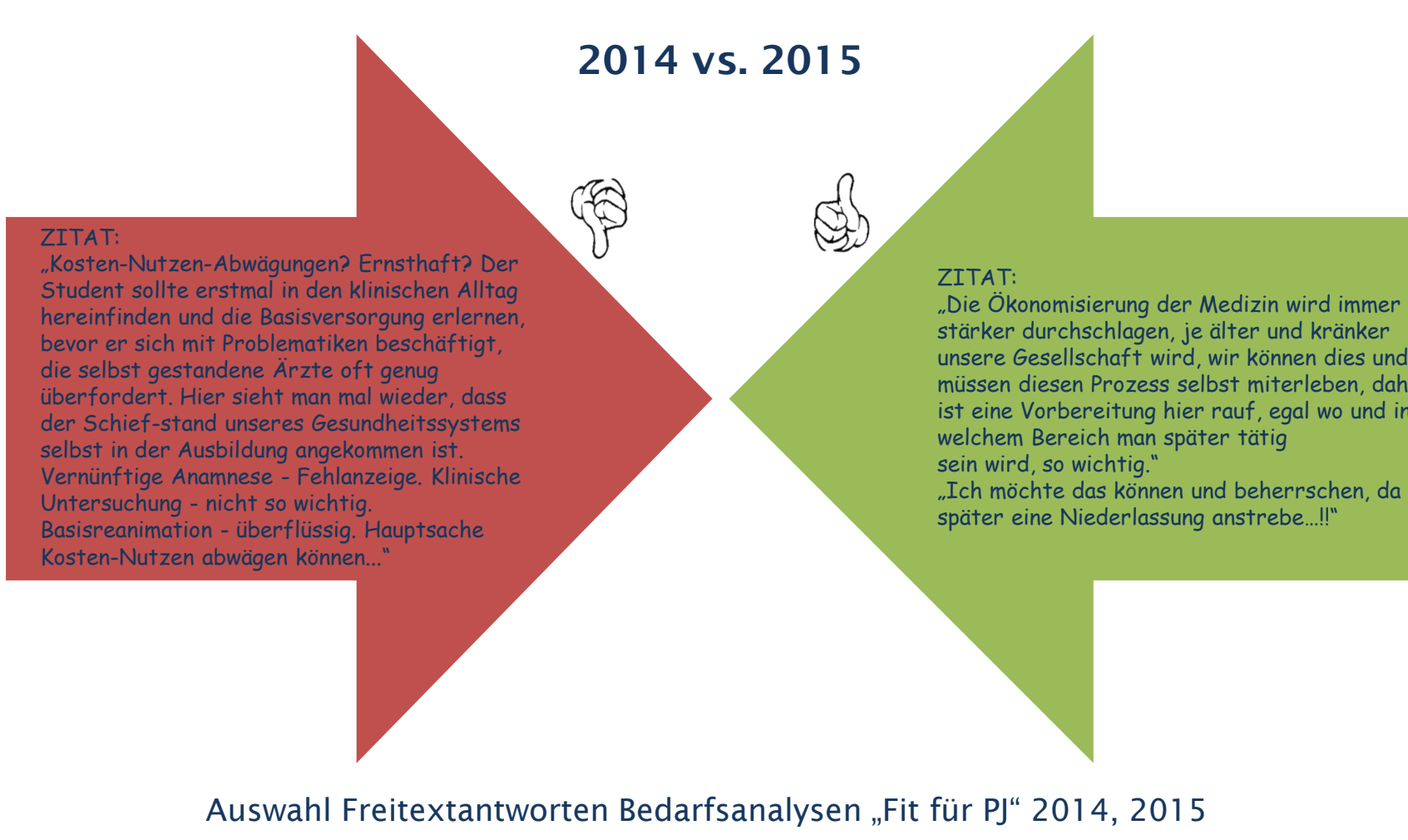
**53,8%** finden 2015 den Lehrinhalt **sehr wichtig bis wichtig** (mw=2,5).

- Im Durchschnitt sagen **52,2%**, dass **Ökonomie** sehr stark bis stark in den Bereichen ärztlicher Praxis enthalten ist.
- Ärztliche Tätigkeitsbereiche, denen sehr stark bis stark ökonomische Aspekte zugeschrieben werden, werden als weniger wichtige PJ-Ausbildungsinhalte eingestuft (mw=2,7) als Tätigkeitsbereiche, die als mittel bis weniger stark ökonomisch geprägt wahrgenommen werden (PJ-Ausbildungsrelevanz mw=2,3).

- 68%** schätzen ökonomische Aspekte **grundsätzlich als wichtig** für die medizinische Ausbildung ein.
- Alle Freitextbegründungen** beinhalten 2015 eine **positive Relevanz**, wenn auch aus verschiedenen Motivationen. Der Fokus liegt eher in einem Bedarf nach **betriebswirtschaftlichen Lehrinhalten.**



„Als Ärzte müssen wir jeden Tag ökonomische Entscheidungen treffen“  
 „Das solidarische Gesundheitssystem sollte niedrigschwellig aber effizient arbeiten.“  
 „Ich möchte keine Ausbildung in BWL, aber was mir persönlich fehlt ist eine Einschätzung, wie teuer welche Tests oder Laborparameter sind. In manchen Situationen könnte ein zusätzlicher Test nicht schaden und muss mir dann sagen lassen, dass dies viel zu teuer wäre, im Bezug auf den Nutzen...“  
 „Ich möchte später in die Niederlassung. Da bin ich dann der Chef und muss zusehen, dass der Laden läuft.“



(3) Die differenziertere und fokussiertere Befragung zeigt, dass „**Ökonomie**“ von den zukünftigen ÄrztInnen **weder tabuisiert, noch als de-professionalisierende ökonomische Verdinglichung konzeptionalisiert** wird. Gleichwohl gilt es, die 2014 geäußerte Kritik hinsichtlich einer gewinnorientierten und patientenabgewandten medizinischen Praxis ernst zu nehmen.

